

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

N^o 97.

Mittwoch, den 4. December.

1850.

Bekanntmachung.

Nachdem in der vor dem unterzeichneten Justizamte anhängigen Rügensache August Ruhn's jun. in Mühlbach, Denunciants, wider Carl Christlieb Grünert in Thiemendorf, Denunciants, Letzterer zu Folge Amtsbescheids wegen des in N^o 25. des Intelligenz- und Wochenblattes für Frankenberg mit Sachsenburg vom Jahre 1849 befindlichen und beleidigenden Aufsatzes, zu dessen Urheberchaft derselbe sich bekannt hat, mit „sechs Tagen Gefängniß“ unter gleichzeitiger Verurtheilung in die erwachsenen gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten bestraft, dieses Decisum auch, unerachtet der vom Denunciants dagegen erhobenen Berufung, von dem Königl. Appellationsgericht zu Zwicau allenthalben bestätigt worden ist, so wird Solches in Gemäßheit des gesprochenen Erkenntnisses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Augustsburg, den 27. November 1850.

Das Königl. Justizamt.
Förster.

Arnold, Act.

Lied alter sächsischer Krieger.

„Denkst du daran“ spricht jetzt manch' alter Krieger
Zum Veteran, im Pulverbampf ergraut —
„Denkst du daran, wie oft wir waren Sieger,
Wie oft dem Ruhm wir Tempel aufgebaut?
Wir folgten einst den Fahnen eines Helden,
Wir waren dort, wo Schlachten er gewann;
Die Ehre wird's der spät'sten Nachwelt melden; —
Doch, Kam'rad, sprich, gedenkst auch du daran?

Denkst du daran, an Jena's Unglückstage,
Wo überall wir uns verlassen sah'n?
Wohl wurde laut da manche bitt're Klage,
Doch standen treu und fest wir, Mann für Mann.
Umsonst war damals unser tapfres Ringen,
Vergeblich opferten wir uns der Pflicht!
Ein feindlich Schicksal nur konnt' uns bezwingen —
Das Glück floh uns — doch nur die Ehre nicht!

Gedenkst du auch an Bagrams Schlachtenwetter,
Wie dort dem Tode wir in's Auge sah'n?
Es schwankt' der Sieg — da nah'ten wir's Retter
Und brachen muthig eine blut'ge Bahn!
„Mes braves Saxons“ nannt' uns ein tapf'rer Degen
Und grüßte freundlich seiner Sachsen Schaar;
Dann flogen fort wir auf des Ruhmes Wegen —
Ha! denkst du d'ran, welsch' große Zeit dies war?

Denkst du, Kam'rad an Rüstlands eis'ge Ketten,
Wie dort der Tod uns tausendfach umgab?
Gedenkst du noch an Polens düst're Wälder —

Ach! manchem Braven wurden sie zum Grab!
Von wilden Horden Schritt vor Schritt umgeben —
Erstarrt vor Frost — halbtodt vor Hunger schier —
Und gräßlich ringend zwischen Tod und Leben —
Verließ doch keiner feig sein Kriegspanier!

Denkst du daran, wie Frankreichs Kar auf's Neue,
Den Sonnenflug mit alter Kraft begann?
Da hielt der Sachse längst geschworne Treue
Und folgte freudig seiner Siegesbahn.
Bei Bautzen, Wurschen, Reichenbach — wir kamen,
Wir sahen, siegten, stürmten kühn voran.
Der „Löpferberg“ kennt unsern wackern Namen —
Doch, alter Kam'rad, denkst auch du daran?

Denkst du daran — ach! an der Pleiße Strande
Versank des Helden Stern in düst're Nacht!
Der Sieger schlug Saxonien in Bande —
Ach! sie erlag des Unglücks grauser Nacht!
Da fühlten Alle wir weit tief're Wunden,
Als je der Feind in heißer Schlacht uns schlug;
Doch denken wir nicht mehr der trüben Stunden,
Die längst die Zeit zu ihrem Grabe trug!

Wohlan, Kam'raden, schwört in dieser Stunde
Auf's Neue Treu' dem Land, das uns gebar!
Und kräftig tönr's, wie vordem in die Runde:
Wir stehen fest zu ihm in der Gefahr!
Und sollt' das Kriegspanier noch einmal wehen, —
Dem Vaterlande Männer nothig sein:
Dann — wir — uns zum Kampfe wieder gehen —
Und Sachsens Ehre unser Leben weih'n!